

**Liebe Patientin,**

es gibt ab 2020 **organisatorische Änderungen bei der Krebsfrüherkennung im Hinblick auf die Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs**. Ihre Krankenkasse wird Sie künftig im Alter von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 und 65 Jahren zur Krebsfrüherkennungsuntersuchung auf Gebärmutterhalskrebs einladen. Die körperliche Krebsfrüherkennungsuntersuchung und die Untersuchung auf Gebärmutterhalskrebs werden zusammen an einem Termin hier in der Praxis durchgeführt. Für die körperliche Untersuchung ergeben sich keine organisatorischen Veränderungen, diese wird wie bisher jährlich durchgeführt und von ihrer Krankenkasse bezahlt. Für die Untersuchung auf Gebärmutterhalskrebs spielt Ihr Alter jetzt eine Rolle:

- **Von 20 bis 34 Jahren**  
wird weiterhin die **jährliche** Entnahme von Untersuchungsmaterial von der Oberfläche des Muttermundes und aus dem Gebärmutterhals (Pap-Abstrich) für die zytologische Untersuchung (Pap-Test) empfohlen.
- **Ab 35 Jahren**  
wird das Screening mit Entnahme von Untersuchungsmaterial von der Oberfläche des Muttermundes und aus dem Gebärmutterhals (Pap-Abstrich) für die zytologische Untersuchung (Pap-Test) kombiniert mit dem HPV-Test nur noch **alle 3 Jahre** durchgeführt. Weiterhin jährlich werden alle übrigen Untersuchungen empfohlen: Abtasten der Brustdrüsen und der dazugehörigen Lymphknoten, Untersuchung der Brusthaut und der Brustwarzen, Besprechung des Untersuchungsergebnisses mit Beratung, ab dem Alter von 50 Jahren Beratung zur Darmkrebsfrüherkennung, Untersuchung auf Blut im Stuhl. Sollten ein oder beide Tests auffällig ausfallen, werden kürzere Intervalle anberaunt.  
Bei Fragen wenden Sie sich bitte jederzeit an uns.

**Folgende Methoden gibt es zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs:**

- **Pap-Test**  
Beim Pap-Test werden vom Muttermund und aus dem Gebärmutterhals entnommene Zellen mikroskopisch auf Veränderungen untersucht. Dabei wird festgestellt, ob die Zellen gesund aussehen oder nicht. Danach kann entschieden werden, ob weitere Untersuchungen oder Behandlungen notwendig sind. Diese Methode wird seit Jahrzehnten sehr erfolgreich in Deutschland praktiziert und hat dazu geführt, dass in keinem Land der Welt die Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs so stark gesunken ist wie bei uns.
- **HPV-Test**  
Auch bei diesem Test wird eine Probe mittels eines Abstrichs entnommen. Diese wird in einem Labor auf bestimmte HP-Viren (HPV = Humane

Papillomviren) untersucht, von denen man weiß, dass sie Gebärmutterhalskrebs auslösen können. Der HPV-Test klärt das Vorhandensein dieser Viren. Diese sind bei jeder zweiten Frau unter 35 Jahren nachweisbar und in 90 Prozent der Fälle völlig harmlos. Ab 35 Jahren kann das Vorhandensein dieser Viren eine andere Bedeutung haben. Deshalb wird bei der Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs ab 35 Jahren der HPV-Test durchgeführt. Sofern diese Viren nachgewiesen werden, sind weitere Untersuchungen notwendig. Wichtig ist, dass nur bei einem Bruchteil der Untersuchten tatsächlich eine Krebsvorstufe oder Krebserkrankung vorliegt.

Eine regelmäßige Teilnahme ist auch für Frauen im höheren Alter wichtig, denn fast 40 Prozent aller Erkrankungen treten bei Frauen über 60 Jahren auf. Im Interesse Ihrer Gesundheit: Nutzen Sie weiterhin die jährliche Früherkennungsuntersuchung.